



Aus unserem Schulprogramm

Religionsunterricht an der Franz-Joseph-Koch-Schule

Leitgedanke

Der Religionsunterricht wird für alle Schüler*innen verbindlich gemäß Stundentafel¹ (zwei Unterrichtsstunden pro Woche) erteilt². Er soll zum Mitmachen auffordern, ohne Ausgrenzung Andersdenkender.

Er orientiert sich an der Schrift „Grundsätze und Rahmenplan für den Evangelischen und Katholischen Religionsunterricht in der Grundschule in NRW“.

Im Religionsunterricht werden die Grundlagen des christlichen Glaubens, christliche Werte sowie Grundwissen über die Weltreligionen in der Auseinandersetzung mit den Erfahrungen der Kinder vermittelt. Der Glaube wird dabei als ein Angebot betrachtet, Fragen nach dem Leben und Sterben, Fragen nach dem Sinn des Lebens und der Ethik zu stellen. Die Religionspädagog*innen begleiten die Kinder auf ihrem Weg, Antworten auf ihre Fragen zu finden und eigene Werte zu bilden. Das geschieht in einer Haltung der Achtung vor der jeweiligen Glaubensauffassung bzw. Weltanschauung des Gegenübers.

An der Franz-Joseph-Koch-Schule haben folgende Aspekte einen besonderen Stellenwert:

- Gemeinschaft unter verschiedenen Glaubensrichtungen und Konfessionen erleben,
- Gemeinsamkeiten entdecken,
- Unterschiede als Bereicherung wahrnehmen,
- Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Weltanschauungen entwickeln und leben.

Die Auseinandersetzung erfolgt mittels altersgemäßen Ausdrucksformen, wie etwa des Musizierens, Gestaltens, Spielens und Feierns. Ein besonderer Schwerpunkt unserer Schule liegt in der Vermittlung sprachlicher Kompetenzen in der Auseinandersetzung mit religiösen Themen (z.B. Symboldidaktik, Wortschatz, kommunikativ-pragmatische Kompetenzen, etc.).

Im Rahmen des Religionsunterrichts und innerhalb von Projekten, aus aktuellen Anlässen und bei Jubiläen besuchen die Schüler*innen Kirchengemeinden, gestalten Gottesdienste und andere Veranstaltungen gemeinsam, ökumenisch und interkulturell mit. Kinder ohne Konfession sind herzlich eingeladen, als Gäste am Religionsunterricht teilzunehmen. Kinder, die aufgrund des Elternwunsches (gemäß § 11, (3) AschO) nicht daran teilnehmen sollen, besuchen parallel einen Förderunterricht.

¹ s. Ausbildungsordnung Grundschule in NRW (AO-GS), §3

² Gemäß Erlass "Religionsunterricht an Schulen" (BASS 12 – 05 Nr. 1 Religionsunterricht an Schulen RdErl. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 20. 6. 2003), §1



Aus unserem Schulprogramm

Interkulturelles und soziales Lernen

Die Kinder werden zu einer toleranten und weltoffenen Haltung erzogen. Die Schulgemeinschaft wird sensibilisiert, die alltägliche Ausgrenzung, die sich heute vorwiegend in unbewussten Haltungen und Einstellungen äußert, aufzudecken.

Die Simplifizierung: „Was ich kenne/was mir vertraut ist, macht mir keine Angst“ soll die Grundlage für interkulturelles Lernen in unserer Schule sein. Kinder interessieren sich ganz natürlich für Sprachen, Menschen und Lebensweisen in anderen Ländern. Diese vorurteilsfreie Neugier der Kinder wird genutzt, sie mit anderen Kulturen vertraut zu machen. So werden Kontakte mit Menschen aus anderen Religionen und Staaten aufgebaut.

Um diese Haltung zu ermöglichen, soll in der Schuleingangsphase ein besonderer Stellenwert auf die Entwicklung der Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie des Miteinanders im Schulleben gelegt werden. In der S1 (erstes Schulbesuchsjahr der Schuleingangsphase) sollen die Kompetenzen der Schüler*innen im Bereich des sozialen Lernens (hier unter anderem: Entwicklung einer positiven Klassengemeinschaft) angebahnt und entwickelt werden.

Umsetzung und organisatorische Rahmenbedingungen

An der Franz-Joseph-Koch-Schule wird kooperativ-konfessioneller Religionsunterricht angeboten. Zudem erscheint in der S1 ein projektorientiertes, religionsgruppenübergreifendes Angebot aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft sinnvoll, um gerade in der Anfangsphase das schulische Miteinander zu festigen und soziale sowie kulturelle Themen reflektiert zu bearbeiten. Zudem soll eine Basis geschaffen werden, um religiöse Inhalte verstehen zu können.

In der S3 werden für die katholischen Schüler*innen wichtige Elemente hinsichtlich der Kommunionvorbereitung angeboten (s. Inhalte schulinternes Curriculum Religion, S3). Nach Möglichkeit findet ein intensiver Austausch unter den betreffenden Lehrkräften statt, um inhaltlich gleiche unterrichtliche Ziele zu vermitteln. Dies soll z.B. durch häufige, gemeinsame unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktionen und Projekte intensiviert werden.